

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 321.

Sonntag, den 17. November.

1833.

## Stadttheater.

Freitag, den 15. November.

Oberon, König der Elfen. Romantische Feensoper in 3 Acten; Musik von E. M. v. Weber.

Oberon, König der Elfen, ist eigentlich ein Pleonasmus, da das Wort Oberon aus dem altdeutschen Elberich entstanden, welches gleichbedeutend mit einem Herrscher der Elfen ist.

Ulberich, König der Elfen, bekannt aus dem Niebelungenlied, ging in den Sagenkreis Karls des Großen über; seinen Namen verwandelten die Franzosen aus Ulberich in Oberon (Auberon), und man findet hier den deutschen Flussnamen Elbe in Aube wieder.

Die Overture, eigentlich das Schönste aus dem Oberon, ist, wie alle Weber'schen Overtüren, mehr Potpourri, welches besonders hier sehr in die Augen springt; sie beginnt z. B. mit dem Elfenchor, woran sich sechs Tacte aus dem Marsche des dritten Actes anschließen, denen die Uebergänge des Adagio zum Allegro folgen etc. Die Introduction des Elfenchors ist äußerst originell und die Modulation zeigt von tiefer Empfindung. Weniger effectvoll ist die Arie des Oberon: „Schreckenschwur“; der zweite Act ist am reichhaltigsten an herrlichen Tonstücken, und vom größten Effect ist die liebliche Arie: „Arabien's einsam Kind.“

Die heutige Aufführung des Oberon zeigt leider, daß die Kräfte unsres Theaters gegenwärtig nicht ausreichen, um die Oper auf die gewünschte Art effectuirt zu sehen; hiervon nehmen wir jedoch die Partien des Hüon und des Scheramin aus, welche von den Herren Eichberger und Hauser würdevoll repräsentirt wurden.

Ohne Mad. Jost, deren Reihfertigkeit wir bewundern müssen, zu nahe treten zu wollen, müssen wir bemerken, daß sie als Regia zu wenig Kraft und Höhe besitzt, um diese Rolle auszufüllen; besonders hörbar wurde es in der Arie in der „Ocean! In Ungeheuer“, und bei dem Ausrufe: „Hüon!“ auf dem zweigestrichenen as u. s. wurden ihre vergeblichen Anstrengungen so fühlbar, daß die Arie ohne allen Effect vorübergehen mußte.

Dem. Beckar war mehr auf ihrem Plage, ihr Spiel ist lebhaft, und ihr Vortrag, unterstützt von einer lieblichen Stimme, welche uns jedoch noch mehr ansprechen würde, wenn die Töne nicht oft zu nasal klängen, bewährte sich in den beiden Arien: „Arabien's einsam Kind“, und: „Arabien mein Heimathland“; das Charakteristische des letzteren hatte sie besonders gut aufgefaßt.

Die reizende Arie des Meermädchens ging für dieses Mal kalt an uns vorüber, und wir glauben den Grund darin zu finden, daß Dem. Gerhardt dieselbe mit zu schwacher Stimme vortrug, wodurch der Schmelz ihrer jugendlich lieblichen Stimme verloren ging.

Von Dem. Reimann (Roschana), mit Recht der Liebling des Publicums, können wir, ohne zu viel zu sagen, behaupten, daß der Beifall, der ihr von allen Seiten gezollt wird, nichts mehr als der wohl verdiente Tribut ihres Talents und ihres Studiums ist.

Das Orchester spielte mit gewohnter Präcision, die Anordnung der Scenerie und die Decorationen machten der Direction Ehre, weniger ansprechend waren jedoch die Chöre, welche zu schwach besetzt waren. — Das Haus war ziemlich gut besetzt.  
de Brey.

## Miscellen.

Der sehr löbliche Stadtmagistrat in Kronach, erzählt uns die Dorfzeitung, hat ein Progymnasium in der Stadt errichtet; es fehlte dazu an Geld, aber die Herrn wußten sich gut zu helfen, sie gaben ihren eigenen Jahresgehalt für die gute Sache her und haben nun die Freude, daß nach ihrem Beispiel auch die bürgerlichen Magistratsräthe in Bamberg die Hälfte ihres jährlichen Gehaltes für die dortige neue Gewerbschule verwilligt haben. —

Warum sind die Menschen so schlimm und unzuverlässig? Weil sie Wahl haben, ohne zu wissen, was sie wollen, ohne zu wollen, was sie sollten.  
König.

Redacteur: D. A. Barthausen.

## Vom 9. bis 15. November sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 9. November.

Eine Jungfer 43 Jahr, Herrn Johann Andreas Christian Löhr's, vormaligen Obergpredigers zu Zwenkau hinterl. älteste Tochter, am Kanstädter Steinwege; st. an der Auszehrung.  
Ein Mädchen 29 Wochen, Herrn Friedrich Gottlob Eduard Bachhaus's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Brühl; starb an Krämpfen.

Sonntags, den 10. November.

Eine Frau 69 Jahr, Herrn Christian Friedrich Hofmann's, vormal. Bürgers und Bierschenkens Witwe, im Gewandgäßchen; st. an Altersschwäche.  
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, Johann Friederiken verw. Klingler, Einwohnerin Tochter, am Kanstädter Steinwege.

Montags, den 11. November.

Ein Jüngling 14½ Jahr, Herrn Johann Christian Rehe's, vormal. Bürgers und Schneidermeisters hinterlassener Sohn, Buchbinderlehrling, am Thomaskirchhofe; st. an Drüsenverhärtung.  
Eine unverh. Frauensperson 27 Jahr, Johanne Marie Bohne, Einwohnerin, im Jakobshospital; st. an einer Unterleibskrankheit.

Dienstags, den 12. November: Niemand.

Mittwochs, den 13. November.

Ein Mädchen 2½ Jahr, Herrn Johann Christoph Weindt's, Bürgers und Kramers Tochter, in der Ritterstraße; st. an einer Drüsenkrankheit.  
Ein Mann 69½ Jahr, Joh. Gottlieb Benjamin Ulzsch, Aufläder, im Brühl; st. an Altersschwäche.  
Eine unverheirathete Mannsperson 50 Jahr, Gottfried Fleischmann, Schuhmachergeselle, in der Johannisvorstadt (Friedrichstraße); st. am Schlagfluß.  
Ein Knabe 6 Wochen, Herrn Simon Gordon's, jüdischen Glaubens, Handelsmanns aus Merseburg Sohn, in der Halle'schen Gasse; st. an Krämpfen.  
Ein Knabe 3 Jahr, Wilhelm Berger's, Güterschaffners Sohn, in der Gerbergasse; starb an Krämpfen.  
Ein unehel. Knabe 3½ Jahr, Henrietten Lehmann, Einwohnerin Sohn, in der Petersstraße; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 14. November.

Ein Mädchen 2½ Jahr, Herrn Johann Heinrich Meyer's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, vor dem Thomaspfortchen; st. am Wasserschlag.  
Eine unverh. Mannsperson 23 Jahr, Karl August Stöck, Einwohner, im Jakobshospital; starb an der Luftröhrenschwinducht.  
Ein unehel. todtgeb. Knabe, Henrietten Juliane Henschel, Einwohnerin Sohn, im Jakobshospital.

Freitags, den 15. November.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Herrn Johann Peter Gottlieb Becksmann's, Bürgers und Schneidermeisters Tochter, im Barfußgäßchen; st. an Krämpfen.

8 aus der Stadt. 5 aus der Vorstadt. 3 aus dem Jakobshospital. Zusammen 16.

Vom 8. bis 14. November sind geboren:

10 Knaben. 15 Mädchen. Zusammen 25, worunter 1 todtgeb. Knabe und 1 todtgeb. Mädchen.

## Berichtigung.

Im gestrigen Tageblatte sind beim Kirchenzettel zwei Unrichtigkeiten:

1. Die Mittagspredigt ist nicht in der Kirche St. Thomä, sondern St. Nicolai.
2. Nicht die dort genannten beiden Herren Geistlichen sind Wächner, sondern Herr D. Bauer und Herr D. Goldhorn.

## Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 17. November: Robert der Teufel, große romantische Oper von Meyerbeer.

## Musikalische Abendunterhaltung.

Die vier Herren Gebrüder Müller, Mitglieder der herzogl. Capelle zu Braunschweig, beehren sich hierdurch anzuzeigen, daß sie Mittwoch, den 20. November, Abends halb 7 Uhr, im Gewandhause allhier, drei der schönsten Quartetten von Haydn, Mozart und Beethoven, vortragen werden. Billets zu 16 Groschen sind in den Musikhandlungen der Herren Wilhelm Härtel und Probst-Kistner zu bekommen.

**Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden.** Es ist wegen Anlegung einer Eisenbahn zwischen Leipzig und Dresden an das königliche Ministerium des Innern ein Gesuch entworfen worden. Dasselbe liegt von heute an auf der Börse zur Einsicht und Unterzeichnung für jeden bereit, der sich für dieses gemeinnützige Unternehmen interessiert, er gehöre dem Kaufmannsstande an oder nicht. Leipzig, den 16. November 1833.

**Empfehlung.** Mit einer Auswahl fertiger feiner und geschmackvoller Divans, Sopha's, Stühle und dergleichen, von Mahagoni, Birnbaum, Kirschbaum und andern Holzarten, mit Damast-, Noiree- und andern Ueberzügen, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen bestens  
E. H. Kränzler sen., Tapezierer, Hainstraße Nr. 345, goldner und blauer Stern.

**Verkauf.** Echte Straßburger Trüffel-Pasteten sind angekommen und empfiehlt  
bestens  
Duc Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Zu verkaufen sind einige Frühbeetsfenster nebst Laden und ein zweifensriger Frühbeetkasten. Das Nähere erfährt man bei dem Gärtner Herrn Mehnert in Reichels Garten.

## S o l l. M u s t e r n

erhielt ich frisch, Frankfurter Bratwürste, Speckpöcklinge, Maronen, marin. Muscheln, Macaroni, kochenden Caviar, empfiehlt  
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 34.

## D i a d e m e - K r ä n z c h e n

nach den neuesten Pariser Formen

empfehlen  
W. A. Lurgenstein, im Salzgäßchen.

**Anerbieten.** Ein Lehrer der Jugend, der Kinder beiderlei Geschlechts im Clavier, Gesang und Französischem erfolgreich unterrichtete, hat die Absicht, noch andere Zöglinge in seinen Unterricht zu nehmen. Aeltern, welche dieses Erbieten zu benutzen geneigt sind, erfahren die näheren Bedingungen in der Petersstraße in Nr. 71, hinten im Hofe rechts 3 Treppen hoch.

**Geld gesucht.** 500 Thlr. werden sofort gegen 5 Procent Zinsen und unterpfändliche Einsetzung von Staatspapieren bis Johanni künftigen Jahres gesucht. Adresse des Darleihers nimmt unter A. Z. die Expedition dieses Blattes an.

**Gesucht.** Einige geschickte Instrumentmacher-Gehilfen für Kasten- und Claviaturarbeit können sogleich gute Anstellung finden in der Fortepiano-Fabrik von Ernst Rosenkranz in Dresden.

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen, welches mit guten Attestaten versehen ist, bei dem Fischermeister Bieger, Mühlgraben Nr. 1048.

**Gesucht** wird zu Weihnachten ein ordnungsliebendes Mädchen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird ein Kaufbursche zum baldigen Antritt in eine Materialhandlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Gewölbe gesucht.** Sollte Jemand ein Gewölbe von nicht über-mittler Größe, gelegen am Markte, oder in der Nähe desselben in einer der daranstoßenden Straßen, von Ostern an zu vermieten haben, so wird höflich gebeten, die diesfällige Anzeige an den Gastwirth Herrn Baum im goldnen Hahne gefälligst abgeben zu lassen.

**Vermietung.** Eine Wohnung, 4 Treppen hoch vorn herans, ist von jetzt an oder zu Weihnachten für 32 Thlr. jährlich, jedoch nur an solide Leute, zu vermieten in der Nicolaisstraße Nr. 738.

Zu vermieten ist eine Familienwohnung im Hofe eine Treppe hoch in Nr. 1163.

Zu vermieten ist ein kleines Familienlogis und in Nr. 223 in der Fleischergasse, eine Treppe hoch, zu erfahren.

**Einladung.** Daß ich auch diese Woche, während der Feier des Kirchweihfestes, täglich mit stets neuer Auswahl zu speisen, so wie mit guten Getränken, namentlich feiner Gose, aufzuwarten die Ehre haben werde, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, und lade meine lieben Nachbarn und Freunde höflichst dazu ein. Auch ist für gute Musik gesorgt.  
Eindners Ruhe im Entrißsch.

**Concert-Anzeige.**

Aufgefordert von meinen hohen Gönnern und Freunden, habe ich Unterzeichneter zu morgen, den 18. November, ein Extra-Concert im Saale des Hotel de Prusse mit stark besetztem Orchester veranstaltet, wozu ein verehrtes Publicum ergebenst eingeladen wird.

Das Concert beginnt Abends präcis 7 Uhr. Die aufzuführenden größtentheils neuen Musikstücke besagt der an der Cassé zu habende Concertzettel. Eintrittspreis 2 Gr.

W. L. Barth, Stadtmusikus.

In Bezug auf obige Anzeige erlaube auch ich mir (unter dem Versprechen, für gute Speisen und Getränke bestens zu sorgen) meine wertheften Gönnern und Freunde ganz ergebenst einzuladen.  
Jünger.

**Einladung zur Kirmeß.**

Heute, den 17., bis Mittwoch, den 20. November, wird bei mir das Kirmeßfest gefeiert, wozu ich meine Gönnern und Freunde ergebenst einlade.  
W. Linse, Wirth am Theklberge.

Anzeige. Morgen, den 18., und Dienstag, den 19. November, schenke ich echt bairisches Bier vom Fasse, wozu ich meine werthen Gäste ergebenst einlade.  
Heinrich Burkhardt, goldne Sonne.

\* \* \* F. K. wird noch einmal an schleunige Zurückgabe des Ringes und der Nadel erinnert, ehe sein ganzer Name bei nochmaliger Erinnerung, was ihm unnöthig gleichgiltig seyn kann, in diesem Blatte genannt werden soll. — —  
N.

\* \* \* Dem Verfasser des lateinischen? Gedichts in Nr. 319 d. L. T. wird der Rath ertheilt, bei nächster Gelegenheit sich des Gradus ad Parnassum eifriger zu bedienen. Oh! — dux gregis inter oves!!! — Tibull, Ovid, Virgil.  
W. W. W.

\* \* \* Wir fühlen uns verpflichtet, das bairische Bier, welches wir jetzt seit geraumer Zeit bei Herrn Burkhardt in der goldnen Sonne getrunken haben, zu empfehlen, dieweil selbiges auffallend gut ist.  
Einige bairisches Bier Trinker.

**Thorzettel vom 16. November.**

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Reg.-Rath Schütze, v. Merseburg, im g. Adler.  
Dr. Kfm. Rißing, v. Frank. a/D., im Hotel de Russie.  
Die Dresdner Diligence.  
Die Dresdner reitende Post.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Dr. Steuer-Rath Philippi, a. Lügen, v. Berlin, pass. d.  
Dr. Kfm. Glier u. Mad. Glier, a. Klingenthal, und Dr. Commis Hüller, v. Frankfurt a/D., im g. Hirsch.  
Hrn. Obstk. Sohn u. Sommerfeld, v. Gießleben, in Nr. 601.  
Dr. Obstk. Arnheim, v. Jahnitz, unbekannt.  
Dr. Kfm. Löwe, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.  
Dr. Kfm. Hirsch, v. Kropferschütz, im r. Stiefel.  
Dr. Cand. Petras, v. Neubrandenburg, bei Erler.  
Dr. Obstk. Puelz, v. Lichtenfeld, bei Erler.  
Die Magdeburger Post, um 3 Uhr.

Auf der Halberstädter Gilpost, 14 Uhr: Dr. Lieut. Beyerheim, in preuß. Diensten, v. Adin, bei Musikus Wänsch,  
Dr. Kfm. Eckhart, v. hier, v. Halberstadt zurück, Dr. Obstk. Schöppe, v. Zeulentoba, Dr. Kfm. Weber, v. Gera, u. Dr. Marquart, v. Petersburg, pass. durch.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Die Hamburger reitende Post, 16 Uhr.

**P e t e r s t h o r.**  
Dr. Stud. v. Brause, v. hier, v. Altenburg zurück.  
Dr. Kfm. Bosh, v. Hamburg, passirt durch.  
Dr. Obstk. Hummel, v. Untergörsch, pass. durch.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Dr. Kfm. Barthels, v. Bremen, im Hotel de Russie.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.** Vacat.

**H a l l e ' s c h e s T h o r.**  
Hrn. Kfl. Pitz u. Franke, a. Glauchau, v. Frankf. a/D., p. d.  
**K a n s t ä d t e r T h o r.**

Der Frankfurter Post-Packwagen, 110 Uhr.  
**P e t e r s t h o r.** Vacat.

**H o s p i t a l t h o r.**  
Auf der Annaberger fahrenden Post, 18 Uhr: Mad. Ehrenberg, v. Frankenberg, bei Lehmann, u. Dr. Obstk. Bartels, v. Braunschweig, im Hotel de Pologne.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.** Vacat.  
**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Auf der Berliner Gilpost, um 1 Uhr: Hrn. Kfl. Rdmer, Schneider u. Just, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück,  
Hrn. Kfl. Töpfer u. Danckwardt, a. Schneeberg, von Frankf. a/D., pass. durch, Dr. Kfm. Leeser, v. Hamburg, unbest., u. Dr. Kfm. Hannsmann, a. Altenburg, v. Frankfurt a/D., unbekannt.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 12 Uhr: Dr. Steingutbändler Bollwig, v. hier, v. Halle zurück, u. Dr. Kfm. Balot, v. Petersburg, unbekannt.

**K a n s t ä d t e r T h o r.**  
Die Frankfurter reitende Post, um 1 Uhr.  
**P e t e r s t h o r.** und **H o s p i t a l t h o r.** Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**S r i m m a ' s c h e s T h o r.** Vacat.  
**H a l l e ' s c h e s T h o r.**

Hrn. Wandlond u. Schneider, v. Augsburg, im H. de Bav.  
**P e t e r s t h o r.**

Dr. D. Wittig, v. Leuchstädt, passirt durch.  
**K a n s t ä d t e r** und **H o s p i t a l t h o r.** Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. Fesl.